

Presseinformation

Frei zur Veröffentlichung: sofort

Datum: 25.04.2014

Situation der Rödermärker Feuerwehren

SPD Fraktion will Klarheit durch Berichtsantrag

(Rödermark) Die SPD hat nach Bekanntwerden der Personalprobleme bei den Rödermärker Feuerwehren mit diesen Gespräche geführt und sich persönlich vor Ort über die aktuelle Entwicklung informiert. Im Ergebnis gibt es offenbar nicht nur personelle Probleme zur Abdeckung der Tagesverfügbarkeit, sondern auch infrastrukturelle Defizite in den Feuerwehrhäusern, die dringend einer Lösung zugeführt werden müssen. Die SPD sieht sich daher gezwungen, Licht ins Dunkel zu bringen. Dies will sie mit ihrem Berichtsantrag für die anstehende Ausschusswoche Anfang Mai erreichen.

„Bei den Feuerwehren ist akuter Handlungsbedarf angesagt“, so Armin Lauer, Fraktionsvorsitzender der SPD, nach den beiden Gesprächen seiner Fraktion mit den Wehren. Daran ändere auch nichts der verabschiedete Brandschutz-Entwicklungsplan aus dem Jahre 2010, der die Ziele für die Feuerwehren in Rödermark in einem Fünf-Jahresplan eindeutig definiert hat.

„Deshalb brauchen wir zunächst auch keine neuen Konzepte, wie von der CDU/AL nun in ihrem Antrag gefordert, sondern Taten und Handlungen, welche die vorherrschenden Dilemmas endlich beseitigen“, so Lauer. Ob die von der Stadtverordnetenversammlung eingesetzte Brandschutz-Kommission hierbei unterstützend tätig werden kann, muss dabei geklärt werden.

Politischen Streit will die SPD zu dem Thema aber nicht erzeugen. Vielmehr möchte sie gemeinsam mit den beiden Wehren in Ober-Roden und Urberach nach sinnvollen und tragfähigen Lösungen suchen. Die Themen müssen im Interesse der Bürger, der Rödermärker Unternehmen - sowie der Feuerwehrleute und deren Sicherheit selbst - zügig angegangen werden. „Die SPD stehe in dieser Frage für Klarheit und Wahrheit - und dies am besten mit einer guten Strategie und planbaren Verlässlichkeit für die Wehren in Rödermark“, so Lauer.

Neben den personellen Engpässen gäbe es derzeit ersichtlich in beiden Feuerwehrhäusern eben auch infrastrukturelle Defizite. „Es hilft daher nichts, nun übereilt nach personellen Verstärkungen zu rufen bzw. Unternehmen und Institutionen um Unterstützung zu bitten, wenn Räume bereits jetzt an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen und finanzielle Möglichkeiten für die Ausstattung der Wehrleute auf Kante genäht sind und offenbar nicht in allen Fällen ausreichen, um diese ordnungsgemäß auszustatten“, so der Fraktionschef der Sozialdemokraten. Überdies könne man Unterstützung nur dann glaubhaft einfordern und erwarten, wenn man als Stadt selbst mit gutem Beispiel vorangeht.

Überdies habe man auch erkannt, dass durch neue Baugebiete, neue Einrichtungen der Stadt und Neubauten von sozialen Einrichtungen die Herausforderungen an die Feuerwehren nicht geringer werden, sondern weiter ansteigen. Dem müsse insgesamt auch bei künftigen Planungen Rechnung getragen werden.

Insofern möchte die SPD mit ihrem Berichtsantrag erst einmal ihre zahlreichen Fragen vom Magistrat beantwortet haben, bevor sie politisch weitere Entscheidungen trifft. „Alles andere sind Schnellschüsse und eben keine nachhaltigen und nachvollziehbaren Festlegungen, die aber in diesem Falle dringend und zwingend benötigt werden“.

Bei Rückfragen oder für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Fraktionsvorsitzenden der SPD:

Armin Lauer
Mobil: 0173 – 3016161
lauer@spd-roedemark.de

Den Berichtsantrag finden Sie unter http://www.spd-roedemark.de/fileadmin/spd_antraege/2014_04_24_Berichtsantrag_Feuerwehr.pdf